

Das Islamgesetz

An den Schnittstellen zwischen österreichischer Rechtsgeschichte und österreichischem Staatsrecht

Die Ausbreitung des Islam wurde im christlichen Abendland als weltliche und spirituelle Bedrohung erfahren. Mit dem Schwinden der Bedrohung entstand bereits zur Zeit des Vielvölkerstaates der Monarchie die Möglichkeit, sich mit dem Orient und dessen geistigen und religiösen Grundlagen auseinander zu setzen. Es kam zu einer langwierigen Neubewertung des Islams, an deren Ende das Islamgesetz und die Islamverordnung stehen, worin die Glaubensgemeinschaft institutionalisiert und die innere Ordnung festgelegt wurde. Während in Österreich die Eingliederung damit bereits vollständig erfolgt ist, befinden sich andere Länder erst am Beginn der Integration. Ein Vergleich der Rechtsstellung des Islam in den einzelnen Staaten der Europäischen Union zeigt die Unterschiede auf.

Forschungen aus Staat und Recht 137

Johann Bair

Das Islamgesetz

 VERLAG
ÖSTERREICH

Bair (Autor)
Das Islamgesetz
An den Schnittstellen zwischen österreichischer Rechtsgeschichte und österreichischem Staatsrecht

Monografie
191 Seiten, broschiert
ISBN 978-3-7046-6684-0 (Print)
Erscheinungsdatum: 25. April 2002

39,90 € (Print)

Preise inkl gesetzlicher MwSt